

# Unter Kollegen

Autor(en): **Roelli, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **81 (1955)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-494387>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Marschall Nikolaj Bulganin

G. Rabinovitch

### Unter Kollegen

Der eine spricht zum andern von dem dritten:  
«Ich schätzte ihn, ich hab ihn stets gelitten,  
doch was er schreibt, wird längst bestritten.  
Ein Stümper, laß ihn weiterwandern.»

Der eine spricht zum dritten von dem andern:  
«Er ist sich leider lange schon entglitten.  
Wie schade, er war hochbegabt ...  
Ein Esel, der so weitertrabt.»

Der eine spricht zum einen, zu sich selber:  
«Wie tun mir doch die beiden andern leid!»  
Seltsamerweise ward er dabei gelber  
und starb vor Mißgunst und aus purem Neid.  
Hans Roelli

### Gut verdeutsch

Auf dem Kongreß der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft in Hamburg ergriff auch ein schwedischer Delegierter das Wort. Gleich zu Beginn seiner Ausführungen entschuldigte er sich für seine mangelnden Deutsch-Kenntnisse mit den Worten: «Mit die deutsche Sprache stehen ich auf Kriegsfuß. Es geht mir mit sie so wie mit meine Frau – ich lieben sie sehr, aber ich beherrschen sie nicht.»

★

Ein Hotel des schönen Ortes Castellamare di Stabia am Golf von Neapel versendet angeblich deutschsprachige Prospekte. Man kann sich an folgenden Ergüssen ergötzen: «In der Entzücken Rahmen des Neapel-Golfes, zu füß eines immergrüne Berges bespülen der See von Sorrento, Cupre hat organisiert für Euch, Freunden der ganzen Weltes, eine Ruhfeld, wo in die Kühle eines Wunderbar Parkes Ihr können vergehen Eure Vakanzen.»

★

Seinerzeit erging eine Umfrage an die Universitäten, wie man die herkömmlichen Bezeichnungen bei Doktorpromotionen (summa cum laude, cum laude, cum laude et rite) am besten deutsch wiedergeben könne. Professor Landmann, der viele Jahre in Basel und später in Kiel war, meinte dazu: «(rite) möchte ich übersetzen mit: (Zum Bedauern der Fakultät).» TR

Die Versammlung wird immer stürmischer, die Gegner werden immer ausfälliger, und schließlich brüllt der eine den andern an:

«Sie sind ganz bestimmt der dümmste Kerl, dem ich je begegnet bin!»

Da fährt der Vorsitzende dazwischen:

«Meine Herren, Sie scheinen zu vergessen, daß ich auch noch im Saale bin.»

★

«Wer ist dort diese häßliche Person?» fragte der Gast.

«Das ist meine Schwester», sagt der Hausherr.

«Oh», stottert der Gast, «ich hatte die Ähnlichkeit nicht gleich bemerkt.» n.o.s.

Am Stammtisch wird über Frankreich diskutiert. Einer, der als Plagöri bekannt ist, weiß besonders viel zu sagen, was er alles erlebt habe während seines Aufenthaltes in der französischen Metropole. Speziell die Sprache hätte er ganz gut gelernt. Der Nachbar will eine Probe machen: «Du wie sait me dänn Schnee uf französisch?» Die Antwort lautet: «Das weiß i nüd, i bi im Summer z Paris gsii!» EM

★

Kurz vor der Fasnacht hörten wir im Radio ein modernes Stück für Bläser. Da fragte unser Ältester: «Isch das d Hauptprob vo der Guggemuusig?» fis

**HOTEL SAVOIA-BEELER**  
*Hotel Riviera NERVI bei Genua*  
 in **NERVI**  
*scheint die Sonne immer!*  
 ALTBEKANNTES SCHWEIZERHAUS  
 INMITTEN PALMEN UND BLÜMEN  
 DAS GANZE JAHR OFFEN  
 TEL. GENUA 37224 C. BEELER